

Weihnachten einmal anders

Was hat das Christkind mit Formaldehyd zu tun?

Ein kleines Messgerät hat's geschafft

Ich bin ein erwachsenes Spielkind. Vor einem Jahr habe ich mir zum Weihnachtsfest ein Formaldehydmessgerät unter den Tannenbaum gelegt. Und bald schon wurde aus spielerischer Neugier verwirrender Ernst: Die erste Messung mit diesem 2000-Mark-Gerätchen ergab 0,2 ppm. Und das in meinem Wohnzimmer, bei Kerzenschein und 'Stille Nacht, Heilige Nacht'.

Die Heiligabend-Festlaune bekam Risse. So war das nicht gedacht. Ich wollte anderen Leuten helfen: messen, beraten. Anderen, ja. Aber bei mir im Wohnzimmer 0,2 ppm Formaldehyd? Wo ich doch nur biologische Farben kaufe, auf ungiftige Kleber achte und Spanplatten skeptisch beäuge?

Auf den Schreck gönnen wir uns eine gemütliche Zigarette. Meine Frau und ich, wir schauen uns ernüchtert an. Der Gesetzgeber wird am Arbeitsplatz bei einem halben ppm hellhörig und wittert akute Gesundheitsschäden. Das Bundesgesundheitsamt empfiehlt für den Wohnraum ein Zehntel: 0,1 ppm.

Spätestens nach Tschernobyl wissen wir aber, dass Regierung und Ämter mit der Festsetzung von Grenzwerten bedenklich großzügig umgehen. Erfahrene Wissenschaftler und Baubiologen empfehlen weniger großzügig schon ab 0,02 ppm Luftbelastung nach Ursachen zu forschen und möglichst zu sanieren, speziell wenn es um Allergiker geht. Ab 0,05 sollte für Jedermann und -frau die Grenze des langfristig Belastbaren erreicht sein. Auch die WHO, die Weltgesundheitsorganisation warnt ab 0,05 ppm. Alles was darüber liegt, kann gesundheitliche Folgen haben. Nach allem, was man bis heute weiß. Und so viel weiß man leider noch nicht.

Und wir haben viel mehr!

Oder sollte dieses Gerät etwa...?

Schnell wird eine zweite Raumluftanalyse gemacht. Das Ergeb-

nis zeigt ein zweites Mal, dass die Luft kein bisschen rein, sondern schlichtweg formaldehydbelastet ist: 0,2 ppm, basta.

Besorgt gehen wir zu Bett. Sie mit einem guten Buch. Ich mit meinem Messgerät. Bevor wir 'Gute Nacht' sagen und der Netzfreischalter seinen Dienst antreten kann, mache ich schnell noch eine Analyse der Schlafzimmerluft: 0,0 ppm. Na bitte.

Am nächsten Morgen, noch vor dem Zähneputzen, husche ich im Nachthemd ins problematische Wohnzimmer. Schnell noch mal eine Messung: 0,0 ppm. Null komma nix. Kein Formaldehyd.

Beim Frühstück das einseitige Gespräch. Warum denn gestern und heute nicht?

Im Wohnzimmer verriegele ich Türen und Fenster. Kein frisches Lüftchen soll hereinkommen. Und der Befehl lautet: Keiner betritt den Raum. Nach Stunden die vierte Messung: Null komma nix. Das soll einer verstehen.

Abends kommen die Gäste zum Festessen: Eltern, Schwiegereltern, Nichte, Bruder, Onkel. Es wird lecker gespeist. Danach Kaffee und ein Zigarettenchen. Onkel zündet sich die wie üblich stinkende Zigarre an. "Na, was hast Du vom Christkind bekommen?"

"Schaut mal hier: ein tolles Gerät zur Ermittlung von Formaldehyd." Meine Frau verdreht die Augen. Schon ist's passiert: Die Messung ist gemacht. Ergebnis: knapp 0,2 ppm! Ich werd' verrückt.

Ich renne in die Küche: 0,0 ppm. Ich renne rüber ins Schlafzimmer: 0,0 ppm. Im Klo: 0,0 ppm. Zurück ins verqualmte Wohnzimmer: 0,2 ppm! Verqualmtes Wohnzimmer?? Hat das etwa was mit dem blauen Dunst zu tun?

Die Gäste wurden in die Küche gedrängt. Dann im menschenleeren Wohnzimmer: Ich reiße Türen und Fenster auf und lüfte eine

halbe Stunde. Danach im frostigen Raum die erneute Messung. Ergebnis: 0,0 ppm... Diese Pe-Pe-Ems bringen mich noch um.

Ich ziehe an einer Zigarette, puste den Nikotinqualm in die Luft und erwische aus der Dunstwolke eine Messprobe: 0,5 ppm. Aha!

Ich blase kräftige Lungenzüge in eine leere Flasche und ermittle in ihr mehr als 1 ppm. Ich puste rauchend einen Luftballon prall auf; der aus dem Ballon entweichende Dunst: 1,2 ppm. Ich lege eine Zigarette auf den Aschenbechertrand, lasse sie vor sich hinkokeln und messe das kleine Rauchfädchen, was der roten Glut entsteigt: 5 ppm! An Onkels Zigarre der gleiche hohe Wert.

Da haben wir's.

Unsere Gäste verabschieden sich ungewohnt früh: "War nett bei Dir. Frohe Weihnachten. Guten Rutsch. Und viel Spaß mit Deinem neuen Messgerät. Was misst Du noch mal damit?" - "Formaldehyd." - "Ach ja."

Ich habe freie Bahn. Qualmend, pustend, prustend und hustend erhärtet sich der zufällige Verdacht.

Zahlreiche Luftproben bei Freunden und Kunden zeigten: Weder in Räumen mit vielen Spanplatten, noch im Malerfachgeschäft, weder im Fertighaus, noch im Billigschrank habe ich jemals nur annähernd so hohe Formaldehydkonzentrationen gefunden wie in einem einzigen Zigarettenzug.

Auf der Zigarettenpackung steht, dass der Gesundheitsminister vor Nikotin und Kondensat warnt. Die Angabe "...und vor reichlich Formaldehyd" fehlt. Von den vielen anderen Giften und Schadstoffen ganz zu schweigen.

Was guter Wille und mahnende Zeigefinger, Ohrakupunktur und Kaugummikauen, gelbe Gardinen und Silvesterwetten nicht schafften, ein kleines Messgerät hat's geschafft: Wir rauchen nicht mehr.